

Listen to your Heart 2.

the new season

Von Toa-chan

Kapitel 1: Neue Uni, neue Freunde, neue Missverständnisse

Ein heißer Sommertag hing über der Stadt. Die Sonne schien erbarmungslos auf die Asphaltstraßen. Die Kirschblütenbäume waren in voller Blüte und ließen ihre Blüten mit den Wind wehen. „Ist das heute warm.“ Eine junge Frau ging die Straßen entlang. Sie trug eine Tasche über ihrer Schulter und ließ ihre braunen Haare offen über die Schulter hängen. Ihre blauen Augen leuchteten als sie zum Himmel sah. Am Himmel hing keine einzige Wolke außer einer kleinen Wattekugel die sich in diese Gegend verirrt hatte. // Wie soll man das nur aushalten? Ich bin gerade erst aus dem Haus gegangen und schon kann ich nicht mehr. // Die Frau holte aus ihrer Tasche eine kühle Flasche Wasser und trank davon ein bis zwei Schluck. Erleichtert seufzte sie. // Die Uni also. Das wird ein ganzen Batzen Arbeit. Hoffentlich schaffe ich das. Ich bin total aufgeregt. Ich frage mich ob manch Freunde von damals auch auf die Uni gehen oder ob sie sich schon eine Arbeit gesucht haben. Apropos Arbeit, ich sollte mir auch eine Suchen, die Uni kostet eine ganze Menge. Hoffentlich dauert die Zeremonie nicht so lange ansonsten kriege ich noch einen Hitzeschlag. // Sie holte eine kleine Karte raus auf der stand wo und wann die Zeremonie begann. Danach folgte sie der Straße weiter. An einer Kreuzung winkte ihr ein blonder Mann zu. „Ah Kyota!“ Der Blonde trat über die Kreuzung. Die Frau lief ihm in die Arme und bekam einen kleinen Kuss auf die Stirn. „na. Sind wir schon auf den Weg zur Uni?“ „Na klar. Ich dachte schon du kommst nicht mehr“, lachte die Frau und nahm ihn an die Hand. „Los beeil dich sonst kommen wir zu spät!“

Anderweitig saßen zwei junge Leute in der Bahn. Die eine fächelte sich Luft zu während der andere seine Nase in ein Buch gesteckt hatte. „Wie kannst du nur bei so einer Hitze in einer Bahn lesen? Ich krieg hier gleich einen Herzkollaps. Hast du was zu trinken für mich?“ Der Mann kramte wortlos in seiner Tasche und holte eine Dose Cola hervor. „Wah, genau das richtige.“ Die Frau öffnete die Dose und trank einen Schluck. Der Mann sah zuerst die Frau an und dann die Dose. „Gib mal her.“ Sagte er und trank den Rest aus. Dann las er in Ruhe weiter. „Die Uni. Glaubst du ich schaff das?“ Der Mann sah wieder an seine Freundin runter, die sich gerade an seine Schulter lehnte und sich noch immer Luft zufächelte. „Na klar. Ich werde dir helfen falls du Probleme kriegst.“ Er lächelte sie an und bemerkte eine leichte röte an den Wangen seiner Freundin. Ein Grinsen huschte über sein Gesicht. Das Mädchen sah auf und bemerkte dies. „W... Was ist?“ Fragte sie und versteckte ihr Gesicht hinter dem Fächer. „Nichts.“ Sagte er. Der Mann legte einen Arm um seine Freundin, schob seine Brille richtig und

las dann weiter.

Im Park wurden die Sonnenstrahlen von dem dichten Blätterwerk verdeckt weshalb es dort im Schatten angenehm kühl war. Eine Frau mit weißen Haaren welches in der Sonne schimmerte und mit einen Sonnenschirm lief hindurch und beobachtete im gehen ein paar Kinder, die eifrig um die Tore spielten. Ein Lächeln huschte ihr über die Lippen. //Was für ein Herrlicher Tag es ist. Heute ist auch die Zeremonie für die Uni. Ich freu mich schon. Hoffentlich sehe ich ein paar altbekannte Gesichter wieder. Vor allem seins. Sasuke. Hoffentlich sehen wir uns.// Plötzlich rollte ein Ball vor ihren Füßen. Shira sah auf und sah ein kleinen Junge zu ihr winken. „Hey, können sie mir bitte denn Ball zuwerfen?“ die Frau hob den Ball auf und betrachtete ihn kurz dann warf sie ihn zurück. Der kleine Junge bedankte sich, lief zu seinen Freunden und spielte vergnügt weiter. Dann sah sie auf die Uhr. „Ach Herrje schon so spät!“ Die Frau legte einen Schritt zu und eilte zu der U-Bahn die sie zur Universität brachte.

Das Universitätsgebäude strahlte in voller Pracht während überall Schüler hin und her liefen, sich zu Gruppen zusammenschlossen oder auf die aufgehängten Pläne guckten. Das Metallische und reichverzierte Tor war geöffnet, sodass Immer mehr Leute einströmten. In voller Blüte stehende Kirschblüten verstreuten sich auf dem ganzen Gelände und der im Hintergrund scheinend blaue Himmel ließ das Gesamtbild fast wie ein künstlerisches Meisterwerk wirken. Die braunhaarige Frau ließ ihren Blick mit dem Ozean tiefen Augen auf dem Gelände umherschweifen. Ihren Freund hatte sie noch bei der Hand doch dann ließ sie diese los. Schließlich machte sie sich auf dem Weg zu den Plänen und musste sich allerhand durchdrängeln damit sie einen Blick erhaschen konnte. // So das ist also die Gruppe mit der ich Studieren werde. Saya Kajiwara, Sawako Kenso,... was? sehe ich da richtig?// Die Frau rieb sich ihre Augen und musste zweimal hinschauen um sich zu vergewissern. „Ich glaub es nicht das ist do...“ Plötzlich hörte sie hinter sich wie sich manche Leute beschwerten und entdeckte eine grünhaarige Frau nach vorne treten. „Macht mal Platz da. Also echt, das gibt es doch nicht. Tun ja glatt so als wäre hier Sommerschlussverkauf.“ Hinter der grünhaarigen trat nun ein etwas größerer Junge hervor. Er hatte schwarze Haare, schwarze Augenringe und trug ein Buch in einer Hand. Die Frau trat ein Stück auf den Mann zu und blieb vor ihn stehen. „Verzeihung ähm...das ich sie störe aber naja kann es sein...“ „Wenn du dich in deutlicheren Sätzen ausdrücken würdest, würde ich dich vielleicht auch verstehen, Yuri – san.“ Yuri musterte den Jungen nochmals bevor sie antwortete. „Also doch! Ich habe mich nicht verguckt. Lange nicht gesehen Ryuzaki – san. Aber sag mal. Ist Toa denn nicht bei dir?“ Ryuzaki sah sie zunächst verwirrt an. „Was meinst du? Sie steht dort vor der Tafel.“ Ryuzaki zeigte auf die Frau mit den grünen Haaren. Die Grünhaarige Frau drehte sich um und starrte Yuri eine Weile an. „Ich glaub ich spinne! YURI – CHAN!!!.“ Sie lief auf Yuri zu und nahm sie kräftig in die Arme. // Wie kann das sein. Toa hat doch graue Haare. Wieso hat sie auf einmal grüne???// Als Toa merkte das Yuri etwas perplex war zierte ein Schmollmund ihr Gesicht.“Hey sag bloß du erkennst mich nicht Yuri –chan. Ich bins T – chan. Die die Narasaki immer geschlagen hat. Also so verändert habe ich mich wirklich nicht.“ „Und wie du dich verändert hast“ sagte eine Stimme die von hinten kam und auf sie zutrat. „Hm?“ Yuri drehte sich um und entdeckte ein altbekanntes Gesicht wieder. „Wenn das nicht Shira ist! Was machst du denn hier?“ „Was ich hier mache? Studieren natürlich.“ „Sag bloß du studierst Sport?“ Shira nickte kurz auf.“Wieso denn nicht? Studiert ihr auch Sport?“ Toa meldete sich kurz und antwortete mit Ja. Auch Ryuzaki hob die Hand. „HEY! Das ist doch abgefahren! Dann studieren wir ja alle zusammen.“ Schrie

Toa los. „Ja wie toll. Ich freue mich so! Dann bin ich ja nicht alleine“, sagte Yuri. Plötzlich trat der Blonde Mann zu ihnen und blieb neben Yuri stehen. Toa musterte ihn misstrauisch. „Wer ist denn das Yuri?“, fragte sie so, als ob sie denjenigen anspringen würde wenn Yuri die falsche Antwort gäbe. „Das ist mein Freund. Kyota Shinichi. Ich habe ihn kennengelernt als ich in die WG eingezogen bin.“ „So so. Kyota also. Ich hoffe für dich dass du sie nicht enttäuschst Kollege. Ansonsten setzt was“, bemerkte die Grünhaarige und schlug mit einer Faust ihn ihre Handfläche. „Keine Sorge. Ich werde sie bis ans Ende ihrer Tage glücklich machen“, lachte dieser. // Glücklich machen? Wie meint er da...// „WAS MEINST DU MIT GLÜCKLICH MACHEN DU PERVERSLING????“, schrie sie ihn wutentbrannt an. Kyota zuckte kurz zusammen. „Er meint es nicht so wie du denkst“, sagte Ryuuzaki und hielt Toa am Arm fest. „Ach nicht? Oh entschuldige“, kicherte Toa und verbeugte sich kurz. „Mach dir keine Sorge so ist sie immer“, beruhigte Yuri ihn. „ Ja die Verrückte Irre“, sagte Shira. „Der Lautsprecher sprang an und eine Durchsage erfüllte das Gelände. „An alle Studenten . Die Zeremonie beginnt in wenigen Minuten. Wir bitten sie, sich langsam in Richtung Sportplatz, auf dem Hinterhof, zu begeben. Dort steht eine Tribüne wo die Studenten dann aufgerufen werden.“ Der Lautsprecher verstummte wieder. Die Freunde machten sich langsam auf den Weg. Shira blieb noch einen Augenblick stehen, sah sich um und entschloss sich dann ebenfalls sich auf den Weg zu machen. // Kein Sasuke in Sicht. Ich frage mich ob er auf einer anderen Uni gegangen ist.// Auf den Weg zur Tribüne plauderten sie noch aufgereggt. „Sag mal wo wohnst du jetzt eigentlich Yuri?“ Yuri blickte nach hinten. „Hallo? Yuri?“ „Warte kurz geht ihr schon mal vor. Ich glaube irgendwas stimmt mit Shira – chan nicht“ antwortete sie und ging ein paar Schritte zurück. Toa zuckte mit den Schultern, nahm Ryuuzaki am Handgelenk und zog ihn hinter sich her. „Komm Zaki – chi. Wir warten hinten auf sie. Ach ja Blondie. Komm mit.“ Ryuuzaki den Blonden etwas mürrisch an. //Herrje das ist ja ein verrückter Haufen//, dachte Kyota und folgte brav.

Yuri trat auf Shira zu. „was ist denn los Shira? Es ist heute so ein schöner Tag und Die Zeremonie beginnt gleich. Wieso guckst du so traurig drein?“ Shira wurde etwas rot im Gesicht. „Es ist nichts! Komm wir müssen uns beeilen.“ Shira legte ein Schritt zu und ging voran. //Nanu? Ich hatte das Gefühl das mit ihr etwas nicht stimme. Ich war mir so sicher. Lag ich da falsch?// Yuri seufzte und lief dann lächelnd weiter, als plötzlich jemand sie an der Schulter antippte. Ein Mädchen starrte sie tief in die Augen sodass Yuri erstmals bei dem Anblick zusammenzuckte. // WAH! Hab ich mich erschrocken. // „W....Was kann ich für dich tun?“ fragte Yuri, unsicher ob das Mädchen nun überhaupt etwas von ihr wollte. „Wo findet denn die Zeremonie statt?“ fragte die Frau und blickte stur in Yuris Augen. Yuri versuchte ihren Blick auszuweichen der ihr ziemlich stechend vorkam. // Gleich durchbohrt sie mich!// „Hinter dem Hof auf dem Sportplatz.“ Antwortete Yuri ruhig und ging sofort weiter. Die Frau mit dem Schwarz – blauen Haar blieb verwirrt stehen.// Wah! Die war ja hübsch. Aber wieso läuft sie von mir weg? Hab ich was Falsches gesagt? Wieso will niemand mit mir befreundet sein?// Die Frau blickte umher und ging dann zur Tribüne.

Als Toa und Ryuuzaki Shira auf sich zukommen sah tauschten die beide fragende Blicke aus. „Was ist passiert?“ fragte Toa und rieb sich am Hinterkopf. Shira sah sie kurz mit einen stechenden Blick an und meinte: „Nichts. Wieso muss es euch immer Interessieren wenn jemand nicht so ist wie sonst?“ Ein wenig genervt ging Shira etwas weiter nach vorne. Von hinten kam Yuri angerannt. „Und?“ fragte Toa, doch auch von ihr bekam sie keine Antwort. Yuri lief Schnurstraks an ihr vorbei. „GRRR, was soll denn das? Darf man nicht einmal mehr fragen was mit einer Freundin ist?“ Toa bis in einen

Zipfel ihrer Jacke. Dann wühlte sie entschlossen eine Voodoo – Puppe heraus. Kyota der immer noch neben ihnen stand blieb die Stimme weg. Ryuuzaki seufzte. „du nun wieder. Lass dich nicht ärgern, es ist auch mal ganz gut etwas nicht zu wissen.“ Toa sah ihn angepisst an. „Halt bloß die Klappe. Du hast ja nicht mal etwas mitgekriegt weil du die ganze Zeit nur in deinem Buch steckst.“ Toa nahm ihn das Buch aus Hand und lief weiter. // äh... Yuri. Lass mich bitte nicht mit der alleine//, dachte der Blond und lief dann Yuri hinterher.

Shira stand nun etwas weiter vorne an der Tribüne und wartete darauf dass jemand auf die Bühne trat. Im nächsten Augenblick spürte sie eine Hand auf ihrer Schulter. Als Shira sich umdrehte sah sie in zwei schwarze Augen. Shira wurde umgehend rot im Gesicht und brachte ein überraschtes Hallo hervor. „Hallo Sasuke!“ Sasuke huschte ein Lächeln über die Lippe. „Yo! Lange nicht gesehen Shira.“ „Was machst du denn hier?“, fragte Shira überrascht. „Hm? Natürlich studieren. Ohne Studium kommt ja nicht weit“, antwortete er. Yuri sah die zwei von weitem und entschied sich dafür sie lieber alleine zu lassen. Toa und die beiden Jungs kamen von hinten. „Na wenn das nicht Sasuke Uchiha ist? Ich kann diesen Typen nicht ausstehen.“ „Lass die beiden doch. Shira mag ihn halt. Es hat sich auch keiner beschwert das du und Ryuuzaki zusammen gekommen seid.“ Schimpfte Yuri. Toa rümpfte die Nase. „Ist ja verständlich. Wer will den schon mit einem wie dem da zusammen sein?“ Toa zeigte auf Ryuuzaki der sich sein Buch geschnappt hatte und wieder darin vertieft war. „Wie kannst du nur sowas gemeines sagen?“, frage eine Stimme die von hinten kam. „Ich darf sagen was ich will!“, erwiderte die Grünhaarige und drehte sich um. Yuri sah den Braunhaarigen eine Weile an. „Narasaki! Du etwa auch?“, brachte Yuri hervor. „Was ich auch? Sport studieren? War das nicht irgendwie klar?“ Narasaki grinste breit. Dann sah er den jungen Mann neben ihr stehen und sah ihn verwirrt an. Toa strahlte über das ganze Gesicht, als sie ihn sah, lief auf ihm zu und holte zum Schlag aus. „Narasaaaakiiii!“ Unerwarteter spürte diese einen widerstand und fand sich auf dem Boden wieder. „Lange nicht gesehen T –chan.“, begrüßte er sie. Yuri und Ryuuzaki sahen die beiden verwundert an. Kyota sagte schon längst nichts mehr du hielt sich aus der Sache raus. // Was war das denn?// Toa bekam prompt Tränen in den Augen. Sie stand auf und lief Ryuuzaki in die Arme. „Waaaaaahaaaa. Ryuu – chiiii! Narasaki hat mir wehgetaaan. Das hat er noch nie gemaaacht.“ Sofort bekam Narasaki einen stechenden Blick von Ryuuzaki zugeworfen. Dann tätschelte er Toa´s Kopf. „Seit wann machst du sowas?“ fragte Yuri. Kyota wurde aufmerksam als Yuri Narasaki ansprach. „Ich konnte es schon immer machen. Aber ich habe gewartet bis sie erwachsen ist.“ Toa fauchte ihn hasserfüllt an. „du brauchst nicht zu fauchen. Du hast mich schon geschlagen seitdem wir in der Sandkiste waren.“

//Rückblick//

Zwei Kinder saßen in einer Sandkiste. Der kleine junge spielte vergnügt mit seinem Spielzeug und lachte fröhlich vor sich hin. Das Mädchen saß etwas weiter entfernt und ärgerte sich darüber, dass der Junge so viel mehr Spaß hatte als sie. „He blu!“, japste das Mädchen. Der Junge sah auf und erblickte das Mädchen das sich drohend vor ihn aufstellte. „wa is?“, fragte der Junge etwas verunsichert. Das Mädchen trat auf seine Sandburg und warf ihm das Spielzeug an den Kopf. „Au, wa soll da?“, jammerte der Junge. Ihn stiegen Tränen in den Augen. „Bödman!!!“, rief das Mädchen und verkroch sich wieder in ihre Ecke des Sandkastens.

//Rückblick Ende//

„Irgendwann muss Mann sich ja wehren. Lass dich bloß nicht um den Finger wickeln Ryuuzaki!“, ermahnte Narasaki ihn. Der Schwarzhaarige zuckte mit den Schultern.

Dann ertönte wieder der Lautsprecher. „Sehr geehrte Studenten und Studentinnen. Wir bitten sie nun um Ruhe. Die Zeremonie beginnt jetzt.“ Der Lautsprecher verstummte. Shira und Sasuke kamen auf die vier zugelaufen. „Hey ihr beiden“, begrüßte Narasaki sie. „Seid ihr beiden denn jetzt...Uff“ Weiter konnte er nicht sprechen. Yuri hatte ihn den Ellbogen in die Rippen gerammt. Shira wurde rot wie eine Tomate und bedankte sich gedanklich bei ihr. Sasuke stand erwartungsvoll daneben und verstand nur noch Bahnhof. Ein Klopfen war zu hören und ein kleiner Mann stand am Pult. Toa prustete los. „Hör auf zu lachen und habe ein wenig Respekt“, sagte Narasaki. „Vergiss es sie ist und bleibt ein Kindskopf“, gab Shira von sich. „Hey! Ich bin kein Kindskopf!“, schrie Toa und bekam sofort eine Ermahnung vom kleinen Mann. Toa wollte gerade wieder etwas erwähnen doch Yuri und Ryuzaki konnten ihr gerade noch den Mund zuhalten. Der Mann sprach weiter. „Es ist uns eine Ehre, so begabte Frauen und Männer bei uns an der Universität begrüßen zu dürfen. Euch ist es gestattet eure Uniformen so zu gestalten wie ihr wollt. Jedoch sollten die Grundklamotten so bleiben wie sie sind. Frauen haben Rock und Bluse während die Jungs eine Hose und ein Hemd tragen sollen. Ich dulde keine Gewalt hier und wer auf die Idee kommen sollte gegen die Regeln zu verstoßen, wird nicht ohne Strafe davon kommen. Ich gebe nun das Wort an den Schülersprecher.“ Der Mann trat auf die Tribüne. „Yo Leute! Ich bin der Schülersprecher Ryo Hayate. Ich bin 21 Jahre alt und Single.“ Der junge Mann hatte rote Haare und grüne Augen. Als er das Thema Single ansprach, zog ihn der Direktor vom Pult weg. „Hey hey..... wartet .Ok ok... habt viel Spaß Leute!“, rief er noch schnell bevor er von der Bühne geschmissen wurde. „Das war aber ein kurzer Auftritt“, bemerkte Kyota. „Pfff. Und da nennt ihr mich Kindskopf. Der ist um einiges schlimmer als ich“, sagte Toa und verschränkte beleidigt die Arme. „Er ist kein Kindskopf sondern ein Draufgänger“, antwortete Shira und konzentrierte sich wieder auf das Geschehen. „Und nun meine Lieben Studenten, würde ich sie nun bitten auf die Tribüne zu kommen und ihre Uni-Dokumente abzuholen. Wir werden sie nach der Reihenfolge aufrufen.“ Der Mann trat zurück und bekam einen Zettel in die Hand gedrückt. Nach einer Weile fehlten nur noch drei Personen bevor die sechs Freunde aufgerufen wurden. „ Und nun bitte ich Yuuka, Nagatcho auf die Tribüne“, rief der Mann und eine Frau mit schwarzen Haaren trat aus der Menge hervor. //Irgendwoher kenn ich die doch. Yuuka...Yuuka...Yuuka. ARHG! Wieso geht mir der Name nicht mehr aus dem Kopf//, dachte Toa angestrengt nach. Als sie auf den Rucksack der Frau guckte, erspähte sie eine kleine Puppe in der ein bis zwei Nadeln hingen. „WWWAAAH!!!“, schrie Toa und alle drehten sich nach ihr um. Auch die Frau mit den schwarzen Haaren. Toa zeigte mit ausgestrecktem Arm auf sie. Die Frau sah sie eine kurze Zeit lang an und lief dann auf sie zu. Toa tat es ihr nach. Die beiden warfen sich lachend gegenseitig in die Arme. „T-chan! Ich habe dich ja solange nicht mehr gesehen“, lachte die Frau und drückte die Grünhaarige feste. Die anderen standen verwirrt daneben. „Wer ist das? Kennst du sie Ryuzaki?“, fragte Yuri neugierig. „Hm?“, der schwarzhaarige sah auf und betrachtete die Schwarzhaarige. „Vielleicht eine Cousine oder sowas“, antwortete er desinteressiert. „Eine Cousine? Ist das wahr Narasaki?“ Yuri sah den Mann erwartungsvoll an. „Ja ich kenne sie, aber nur flüchtig. Habe sie mal früher auf Toa´s Geburtstag gesehen.“ „So so. Sie scheinen sich wirklich gern zu haben.“ Yuri lächelte vergnügt und beobachtete das Treiben der beiden. Doch ein Räusper ließ sich vernehmen und der Direktor stand etwas genervt am Pult. „Gucken sie nichts so! Man darf ja wohl noch mal seine Cousine begrüßen“, meckerte Toa ihn genervt an. „Alter Blödmann“, flüsterte Yuuka, woraufhin Toa anfang zu kichern. Die Frau sah den Direktor an woraufhin der einen Schritt zurücktrat.

„das ist meine Cousine. Hach, immer noch so angsteinflößend wie eh und je“, sagte Toa voller Stolz und ruffelte ihre Haare durch. Anschließend lief Yuuka wieder auf die Bühne und holte ihre Dokumente. Die Jungs sahen sie etwas verängstigt an. „Wow sie hat genau so eine Wirkung auf Menschen wie du, T-chan. Jedenfalls als du noch in der Schule warst. Jetzt wirkst du eher friedfertig.“, schwärmte Yuri und lächelte Toa an. „Lass dich nicht täuschen Yuri!“, warnte Narasaki sie. „Sie ist genauso wie vorher.“ Als nächstes wurde eine rothaarige Frau namens Sumita ----- aufgerufen. Die Jungs piffen los und die Rothaarige schien etwas verlegen. Die Frau nahm ihre Dokumente verließ die Tribüne und blieb dann neben den anderen wieder stehen. „Hi“, begrüßte Yuuka sie. Sumita sah zu ihr und erschrak sich kurz. „H...Hallo“, begrüßte sie sie zurück. Yuuka strahlte über das ganze Gesicht. //Ich habe eine neue Freundin//, dachte sie vergnügt und nahm sogleich die Hände ihrer gegenüber in ihre. „Ich heiße Yuuka. Freut mich dich kennenzulernen. Freundin.“ Sumita sah sie zunächst verwirrt an und zwang sich dann zu einem Lächeln. „Ja. Freunde.“ //Die Situation wirkt irgendwie bedrückend und erzwingend//, dachten sich die Freunde die daneben standen. „Das ist meine Cousine und ihre Freunde.“ Das schwarzhaarige Mädchen zeigte auf die anderen. „Hallo. Freut mich euch kennenzulernen. Mein Name ist Sumita----.“ „Mein Name ist Yuri Hiwatari.“, stellte sich die erste vor. „Und das ist mein Freund Kyota Shinichi.“ „Shira“, kam es von der weißhaarigen die sich höflich verbeugte. „Toa.“ Das Mädchen schlug ihr auf die Schulter und grinste breit. „Sasuke.“ Auch dieser verbeugte sich, was Sumita sichtlich verunsicherte. //Irgendwie habe ich das Gefühl angestarrt zu werden// Als sie sich umdrehte sah sie eine wütende Menge Mädchen, die sie böse anfunkelten. „Lass dich von denen nicht ärgern. Das ist schon Normalzustand. Ich bin Narasaki“, Der Braunhaarige schüttelte dem Mädchen die Hand. „Ryuuzaki.“ Toa haute ihn eine rüber. „Guck gefälligst vom Buch hoch wenn du dich jemanden vorstellst“, meckerte die Grünhaarige.

Nach einer Weile waren alle aufgerufen wurden und jeder machte eine kleine Besichtigungstour. „Wow ist das hier riesig. Da verläuft man sich ja glatt.“ Yuri betrachtete die großen Gänge mit ihren verzierten Fenstern. „Ich habe mal gehört, dass man hier niemals alleine durchgehen sollte. Es sollen Leute getan haben und seitdem sind sie nie wieder aufgetaucht. Es wird gemunkelt, dass in irgendeiner Ecke des Gebäudes ihre Skelette liegen. Aber bisher hat sie noch niemand gefunden weil das Gebäude zu groß ist“, flüsterte Toa Yuri ins Ohr. Die bekam glatt eine Gänsehaut, quietschte auf und verkroch sie hinter Narasaki. Kyota sah Narasaki böse an. „Hör doch auf so ein Unsinn zu erzählen. Pah Skelette. Hier sind überall Pläne ausgehängt, auf denen man die Wege sehen kann. Hier kann sich keiner verlaufen.“ Sasuke ging nun voran und beachtete die Grünhaarige nicht mehr. Toa streckte ihm die Zunge raus. „Blöder Spielverderber“, beschwerte sie sich. „Was hast du eigentlich so gemacht Yuri? Ich meine wir haben uns ja schon lange nicht mehr gesehen. Wie ist es dir denn ergangen?“, fragte Narasaki. „Naja. Zunächst wollte ich Tierärztin werden. Ich habe aber gemerkt dass ich kein Blut sehen kann. Meine Mutter hat gesagt ich solle es mal mit Sport versuchen. Und so bin ich dann zu diesem Studium gekommen. Als ich das Studium bekommen hatte, hat meine Mutter mich rausgeschmissen. Ich bin eine WG gezogen und dort habe ich Kyota kennengelernt.“ „Seid ihr verknallt?“ Die beiden drehten sich blitzschnell um. Yuuka stand hinter ihnen und starrte sie interessiert an. „Ihr werdet ja so rot. Wieso?“, bohrte die Schwarzhaarige weiter nach. „Yuuka sowas fragt man doch nicht einfach so.“ Sumita nahm sie am Kragen und zog sie zurück. „Wieso denn nicht?“ „Weil das für die peinlich ist.“ Narasaki und Yuri mieden den Blickkontakt den Rest der Tour über. Kyota nahm Yuri an die Hand. Diese lehnte sich an

ihn und ging mit zu der großen Turnhalle. Narasaki nahm sich den Weg zur Klasse vor. „Wow das hat gegessen Yuuka. Respekt!“ lobte Toa Yuuka und klopfte ihr anerkennend auf die Schulter. „besser hätte ich ihn echt nicht fertig machen können.“ Ein breites Grinsen klebte ihr im Gesicht. „Und was ist mit dir. Bist du verknallt in den Typen hinter dir. Der läuft dir ja die ganze Zeit wie ein Hündchen hinterher.“ Nun war es Toa die knallrot wurde. „Nein. Niemals. Ich doch nicht. Wo bleibt denn da mein Stolz?“, wehrte sie ab. Ryuuzaki trat neben ihr, sah sie kurz böse an und ging dann an ihr vorbei. //Uhr! den habe ich jetzt ordentlich die Laune verdorben// „Yuuka! Kommst du mit mir in Cafeteria? Ich möchte gerne schauen was es da zu essen gibt“, rief Sumita und winkte ihr zu. „Jaaaa! Ich komme“ Yuuka hopste vergnügt und mit strahlenden Augen zu ihrer Neuen Freundin. // GRRRAAH! Dieser kleine Satansbraten!// dachte Toa verzweifelt und lief Ryuuzaki genervt nach.

Shira und Sasuke gingen die langen Gänge entlang. Die Mädchen strahlten den Jungen an und fragten ihn ob er Lust hätte mit ihnen essen zu gehen. Shira warf ihnen einen warnenden Blick zu und sofort ließen sie von dem Uchiha ab. //Wagt es ja nicht ihn auch nur anzufassen!// „Sieh mal. Die haben hier sogar ein Ball Saal. Sollen wir uns den kurz angucken gehen?“, fragte Shira aufgeregt. „Meinet wegen“, antwortete er. //Meinet wegen? Hört sich ja nicht gerade begeistert an//, dachte die Weißhaarige enttäuscht und schlenderte hinter Sasuke her. Im Saal angekommen betrachteten die beiden die großen Fenster mit den weißen Vorhängen. Shira blieb der Atmen stehen. „Wow“, hauchte sie. „Unglaublich. Das muss wunderschön sein hier zu tanzen.“ Sie sah zu Sasuke der mit seiner Hand über das Klavier strich. „Was ist los?“, fragte sie. „Hm? Ich genieße ein wenig die Ruhe. Es scheint als würden die Mädchen nicht hierher kommen. Sie gehen mir gewaltig auf die Nerven.“ „Du sagst es. Die Jungs pfeifen mir andauernd hinterher. Die sind echt primitiv.“ „Vielleicht wäre es für uns besser jemanden zu suchen der nicht so beliebt ist. Ein wenig Abstand wäre nicht schlecht.“ Shira spürte einen gewaltigen Stich im Herzen.

In der Cafeteria herrschte großes Getümmel. „Da brauchen wir ja Jahre bis wir drankommen“, kam es von Sumita die bereits anstand. Hinter ihr stand Yuuka, die sich voll und ganz auf die von Schokoladen überzogenen Erdbeeren am Stiel konzentrierte. „Pass auf das du nicht anfängst zu sabbern“, lachte Sumita. „Ich muss aufpassen dass ich noch einen kriege. Wenn ich mich ganz doll konzentriere, dann lassen die anderen sie vielleicht liegen“, hoffte die Frau und starrte weiterhin die Erdbeeren an. Als Sumita gerade dran war, nahm sie den letzten Onigiri – Ball in die Hand. „So, so. Der Onigiri – Ball soll es also sein? Nicht jede Frau kriegt so einen aufgeessen“ Die Rothaarige sah auf. Ein Braunhaariger Junger Mann stand vor ihr und lächelte sie an. „Ha, sagt der Mann mit der Schürze und dem Haarnetz. Sehr schick!“, prustete Sumita. „Autsch, dass tat weh.“ Sumita drückte ihm das Geld in die Hand und ging dann zur Seite. // Wie kann man sowas nur zu einer Frau sagen. Will er damit sagen ich bin Fett? Also wirklich!// Sumita sah den Typen böse an. Dieser lächelte schelmisch zurück. Nun war Yuuka an der Reihe. „Hallo, ich würde gerne...“ Noch bevor sie ihren Satz beenden konnte, rannte ein Typ vor sie. „Oh Man, der letzte Schoko – Erdbeer stick. Vielen Danke“, sagte der Kerl mit den roten Haaren und verschwand dann zufrieden in der Menge. //MEIN SCHOKO – ERDBEER STICK!!!!!! NEEEEIIINNN// Der Frau stieg Tränen in die Augen und sie fing an zu schluchzen. „Tut mir leid kleine. Das war der letzte“ Yuuka ging traurig zu Sumita und klammerte sich an ihren Arm. „Er hat mein Schoko – Erdbeer Stick“, murmelte sie. „Tut mir leid Yuuka. Vielleicht finden wir noch woanders einen“, tröstete Sumita sie.

Yuri ging neben Kyota her. „Dieser Narasaki.“ Yuri zuckte zusammen. „Woher kennt ihr

euch?“ „Ich habe in der alten Schule kennengelernt. Ich geb es zu, ich war in ihn verliebt, aber jetzt nicht mehr.“ Kyota murrte vor sich hin und blieb dann stehen. „Was ist?“, fragte Yuri unsicher. Kyota trat vor sie und küsste sie. Eine Weile verweilte er so und löste ihn schließlich auf. Sofort wurde Yuri knallrot und hielt sich die Hände vor dem Mund. „W..Wi...Waa“, stotterte die Braunhaarige. „Ich wollte wissen du reagierst. Da du stotterst nehme ich an dass das was du gesagt hast war ist. Du bist zu süß“, gab er zur Antwort, nahm ihre Hand und ging dann weiter. // Wieso hat er das getan? Ist er etwas Eifersüchtig? Aber irgendwie wünschte ich der Kuss hätte noch ein ganz klein Wenig länger angehalten//

Narasaki ging den Gang entlang und schien in Gedanken versunken zu sein. Plötzlich trat Toa neben ihn. „Hey hey. Wieso so depressiv? Stimmt etwas nicht?“, fragte Die Grünhaarige. „Hm?“, Narasaki sah auf und bemerkte die Frau erst jetzt. „Nichts, nichts. Ist egal du machst dich ja sowieso nur lustig“, murmelte der junge Mann und legte einen Schritt zu. „Hey hör mal! Ich bin erwachsen und kein Kleinkind mehr. Mag zwar sein das ich es liebe mich mit Leuten anzulegen aber das heißt nicht das ich nicht zuhören kann. Also was ist los?“ Narasaki verlangsamte sein Tempo. „Wer ist dieser blonde Kerl der mit Yuri zusammen geht?“, fragte er nach einigen zögern. „Das ist Kyota. Sag mal, kann es sein das du eifersüchtig bist? Eigentlich darf ich sowas nicht sagen aber... Yuri war früher in dich verliebt. Nur du Blindfisch hast mal wieder nichts gemerkt. Hättest du vorher gehandelt hättest du sie noch kriegen können. Ich kenne diesen Typen zwar nicht aber wirkt auf mich ziemlich Sympathisch also solltest du versuchen mit ihm zu reden. Nicht wahr?“ Ein Gruppe Mädchen lief an ihnen vorbei und Toa musste zur Seite gehen damit sie nicht umgenietet wurde. Narasaki sah sie kurz an. „Vielleicht hast du recht. Aber das wird auch nichts ändern.“ „Sei nicht so Pessimistisch. Das wird schon. Ich muss jetzt los“, sagt Toa noch legte ein wenig Tempo zu. „Wo willst du hin?“, fragte der Braunhaarige. „Ach ich habe etwas ziemlich doofes gesagt was jemanden ganz schön verletzt hat. Ich werde ihn suchen und mich bei ihm entschuldigen müssen“, antwortete Toa mit einem bitteren Lächeln im Gesicht. Dann rannte sie los.

Fortsetzung Folgt.

Ok Leute ich hoffe es war so ok >-< und nächstes Mal geht es dann weiter mit dem wo wir jetzt stehen geblieben sind ^-^ Ich hoffe ich habe nicht so viel über Toa geschrieben wenn ja sagt es mir bitte. Es ist wirklich schwer beim Schreiben nicht so viel über seinen eigenen chara zu schreiben >-<Also sagt es mir bitte ich werde auch nicht böse sein ^-^. Ich hoffe ich habe nicht allzu viele Fehler gemacht O_O! Manche Charaktere habe ich noch nicht so richtig vorkommen lassen da ich erstmals wollte das die Mädchen einen ersten Eindruck von den jeweiligen Partnern kriegen ^-^Nächstes Mal werde ich dann mehr über die schreiben. Wenn ihr etwas zu kritisieren oder Verbesserungsvorschläge habt dann immer her damit ^-^ Ich schreibe ja ziemlich selten weshalb ich mich nicht genau einschätzen kann. Also das war das erste Kappi und ich hoffe es hat euch gefallen. Hoffentlich war es lang genug >-< (4.947 Wörter sind es jetzt).